

„...hier findet alles ohne Eltern statt“

Ehemalige Bewohner der Kieler Kinderstadt haben einen neuen Sprottenhausen-Song gemacht

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. Viele junge Kieler freuen sich auf Sprottenhausen wie auf Weihnachten. Einen vergleichweisen Nachteil hat die Kinderstadt der Arbeiterwohlfahrt (Awo) allerdings: Es gibt sie nur alle zwei Jahre. Entsprechend gilt es, die Vorfreude zu kultivieren: Was nun in Form eines Musik- und Videoprojekts geschah, das einen sehr coolen neuen Sprottenhausen-Song als Ergebnis hat.

Elf Kinder und Jugendliche zwischen neun und 14 Jahren haben sich zwei Ferienwochen lang richtig ins Zeug gelegt. Linn, Nina, Keivan, Cora, Hauke, Liska, Max, Lene, Jonna, Anton und Merle arrangierten Beats, mixten Sounds dazu und bedienten sich überhaupt sehr versiert der digitalen Trickkiste. So setzte sich der Chor zum neuen Song gerade mal aus zwei Jungs und zwei Mädels zusammen, weil aber jede Stimme am Rechner verdreifacht wurde, klang das Ganze am Ende tatsächlich nach einem richtig vielstimmigen Ensemble. „Wie ein richtiger Chor“, merkt Keivan berechtigt stolz an.

„Willkommen in der Kinderstadt, hier findet alles ohne Eltern statt“, lautet der Refrain der teils gerappten, teils konventionell melodischen Kinderstadt-Hymne mit dem Titel „Sieben Tage“. Ergänzt haben die Urheber, die allesamt bereits mindestens einmal zur



Die Urheber des Sprottenhausen-Songs freuen sich ebenso wie ihre Anleiter und Sponsoren über die neue DVD zur Kinderstadt.

FOTO: MARTIN GEIST

Einwohnerschaft von Sprottenhausen zählten, den musikalischen Hauptteil mit Interviews, Tanzeinlagen und Eindrücken von der Arbeit im Studio.

Die wäre trotz allen Talents und Engagements nicht so professionell verlaufen, wenn nicht Fabian Finaske und Ma-

➔ **Schon jetzt melden können sich alle, die als Helfer in der Kinderstadt mitwirken möchten.**

rio Koppentz vom auch medienpädagogisch versierten Kieler Studio „Plattenmonster“ ihren technischen Sachverstand eingebracht hätten. Wobei sie sich allerdings strikt auf die Funktion als Tippgeber beschränkten. „Wichtig ist, dass die Kinder das wirklich selber machen“, betont Fabian Finaske, der mit dem Ergebnis ebenso wie sein Kollege sehr zufrieden ist.

Nicht anders war das bei den Eltern und Sponsoren, die jetzt bei der ersten Vorführung von

Song und DVD dabei waren. Ähnlich viel Beifall wie für die kreativen Sprottenhausener gab es dabei für die Vertreter des Kieler IT-Unternehmens Ma Design, das das gesamte Projekt mit einer namhaften Spende finanziert hatte.

Sprottenhausen öffnet wieder vom 21. bis 27. Juli 2018

Vielleicht fällt es den Sprottenhausen-Fans dank dieser neuen Produktion tatsächlich ein bisschen leichter, auf die Er-

öffnung der nächsten Kinderstadt zu warten. Bis dahin dauert es schließlich fast noch ein Jahr, denn Sprottenhausen eröffnet erst am 21. Juli 2018 wieder und verabschiedet sich wieder am 27. Juli. Wie gehabt soll die Zahl der acht- bis 14-jährigen Einwohner auf 165 begrenzt werden, trotz des großen Interesse sind Anmeldungen aber erst ab Februar kommenden Jahres möglich.

Schon jetzt melden können sich alle, die als Helfer in der Kinderstadt mitwirken möch-

ten. Gefragt sind kreative und handwerkliche Angebote, aber auch andere Arten der Unterstützung. Die ist ebenfalls in finanzieller Form willkommen, denn genau wie im richtigen kommunalen Leben ist die Stadt Sprottenhausen finanziell meist eher klamm.

➔ **Der Sprottenhausen-Clip** ist unter www.kn-online.de/sprottenhausen17 zu sehen. Weitere Infos und Anmeldung zum Newsletter unter www.sprottenhausen.jimdo.com